

# Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Erhebt täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis: bei der Expedition abgesch. 1.50.— pro Quartal, durch die Botenreitern ins Hans ge- bracht. 50.— monatl. Wochentheilen, zw. 6 Nummern, 10.— Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

## Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Rotations-Druck u. Verlag der Holzschmiederei Guido Seidler in Biebrich.

Sprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

M 185.

Mittwoch, den 11. August 1915.

54. Jahrgang.

## Die Kriegslage.

Der Dienstag-Tagesbericht.

W. B. (Amtlich) Großes Hauptquartier, 10. August.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutschland von Varen gelang es stärkeren englischen Kräften sich in den Besitz der Westseite von Hooge zu setzen.

Französische Minensprengungen in der Gegend des Geleitss Beausseur in der Champagne waren erfolglos.

Nach der Zerstörung des Vladutes westlich von Dammelrich durch unsere Artillerie am 30. Mai haben die Franzosen im Zuge einer Umgehungsroute die Läng südlich von Mansbach überbrückt. Die französische Artillerie wurde gestern durch einige Volltreffer unter Artillerie zerstört.

Am Südrande des hessischen Waldes, westlich von Ver- den, wurde ein französischer Zeppelin heruntergeschossen.

Am 9. August, 11 Uhr abends warf ein feindlicher Flieger auf Lübeck aus holländischem Gebiete in der Nähe der belgischen Grenze Bombe.

Zwischen Bellingen und Rheinweiler (südlich von Mühlheim in Baden) wurde ein französisches Flugzeug im Fener unserer Abwehr-Geschütze landen. Jäger und Beobachter sind gefangen genommen. Bei Pilsti wird ein feindlicher Flieger, durch unser Fener gezwungen, auf Schweizer Gebiet aus.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Westfront von Romno wurde der Angriff unter händigen Schießen näher an die Fortslinie von Romno, erstmals Fort 4 und nahmen heute bei Tagesanbruch die Festung.

Südlich von Romno wurde die Straße nach Ostrow kämpfend überquert. Ostrow wird noch vom Gegner gehalten.

Von Borsig, westlich von Brok, bis zur Bugmündung haben unsere Truppen die Fluss erreicht. Seit dem 7. August wurden hier 23 Offiziere, 1000 Mann zu Gefangenem gemacht.

Südlich von Warschau ist die Armee des Prinzen Leopold von Bayern bis nahe an die Straße Stanislawow-Romnowo gelangt.

### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Woyrich erreichte in der Verfolgung die Gegend nördlich und östlich von Zelchow. Sie nahm Angriff an den von Süden vordringenden linken Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Auf der Front von Ostrow bis zum Bug wurden die feindlichen Nachhutzen auf ihre Hauptkräfte zurückgeworfen.

### Oberste Heeresleitung.

Brot liegt 12 fm. südlich Ostrow.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. B. no. Wien, 10. August. Amtlich wird verlautbart: 10. August 1915:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung des aus dem Reichslande weichenden Gegners dauert an. Die Truppen des Generals von Rösch haben die Linie südlich Zelchow genommen. Ihnen schließen an den unteren Weiß vorstehenden Teile der Armee des Generals Josaf Ferdinand an. Nach dem Weiß-Angriff ist an mehreren Stellen überquert. Weiter östlich an der Front bis zum Bug nehmen unsere Verbündeten eine Reihe von feindlichen Nachhutzen.

Um Bug und an der Zlota-Lippe ist die Zone unverändert.

Bei Ternitz auf dem Südrand des Dujets bemächtigten sich innerösterreichische und füntniederländische Heeres- und Landwehr-Regimenter einer brüderlich-jungartigen Stellung, welche die Russen bisher verhindert zu verteidigen wußten. Der Feind läßt sie über den Flug und ließ 22 Offiziere und 2800 Mann als Gefangen 6 Maschinengewehre, viele Juherpist und zahlreiches Kriegsmaterial in unserer Hand.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Schießkämpfe an der Südwestfront hielten auch gestern an. Im Göttingen und bei Pavia steigerten sie sich zu weiten zu bedeutender Heftigkeit. Drei italienische Angriffe gegen den nach Westen vorstehenden Teil des Bistums von Novara und ein Vorstoß des Teufels auf Agnone (südlich von Pavia) wurden abgewiesen. Sestri hat sich nichts von Bedeutung er-ignet.

Der Stabschef des Chefs des Generalstabes:

o. Höher. Feldmarschall-Kommandant.

### Erfolgreicher Luftangriff auf die englische Ostküste.

W. B. Berlin, 10. August. In der Nacht vom 9. zum 10. August führten unsere Marinestaffschiffe Angriffe gegen befestigte Küsten- und Hafenplätze der englischen Ostküste aus. Trotz starker Gegenwehr wurden britische Kriegsschiffe auf der Themse, die Docks of London, ferner der Torpedobasispunkt Hartwich und wichtige Anlagen aus Humber mit Bomben beworfen; es fanden gute Wirkungen beobachtet werden. Die Kriegsschiffe sind von ihrer erfolgreichen Unternehmung zurückgekehrt.

Der Kommandierende Chef des Admiralstabes der Marine:

(gr.) Schröder.

### Der Edelschleier der Ritterlinie.

Im schweren Gefechten hatte sich die Armee des Generals von Scholz seit 16. Juli an der Gegend von Romno aus den Weg zum Karem geöffnet, an der Mündung der Böse bei Romograd den Übergang über den Flug erzwungen und war dann gegen Lomza vorgegangen. Aus den Fortschritten, die in den letzten Tagen gemeldet wurden, ist nun ein neuer schöner Erfolg geworden. Die Reserve- und Landwehrtruppen, die in dem jeden Widerstandswiderstand beginnenden Wald- und Sumpfgebiet den hartnäckig kämpfenden Gegner überwältigt hatten, ebenso wie frisch eingetroffener Landsturm, haben jetzt auch die Fortschriften von Ostrolenta durchbrochen, das westlichste Stadt an der Straße von Ostrolenta herliegende Fort 4 gefürchtet und bei Tagesanbruch die eigentliche Freiung genommen. Diese Befestigung gernet ihnen zu hoher Ehre, wenn auch die Befestigungen sich vielleicht nicht mit den Werken der großen Festungen messen könnten. Lomza ist als Stadt von keiner erheblichen Bedeutung, ist nur der Sitz der Gouvernementsbehörde, aber sie besitzt strategische Wichtigkeit, da hier verschiedene Straßen zusammenlaufen und den Karem überschreiten. So bildet Lomza den Edelschleier der eigentlichen Ritterlinie. Da der russischen amischen Lüne wird Lomza als "Befestigung" aufgeführt. Es hat zwei Artillerieartilleriekompanien als dauernde Belagerung und im Frieden an Feldtruppen eine Infanteriebrigade von der 4. Division. Südlich von Lomza ist die Straße nach Ostrow unter Kämpfen von unseren Truppen überquert worden, doch halten die Russen Ostrow selbst, wo die Bahn von Ostrolenta die große Straße Warschau-Wilnowsk schneidet und eine Reihe anderer Straßen zusammenlaufen. Westlich von dem 12 Kilometer südlich liegenden Brok hat die Armee des Generals v. Gallwitz den Flug bei Borsig erreicht und wir sind nun herren des ganzen rechten Ufers des Flusses zu seiner Einmündung in den Karem bei Brok. In den drei Tagen vom 7. 9. August einschließlich sind bei diesen Bewegungen und Gefechten über 1000 Russen in unsere Hände gefallen. Gleichzeitig hat die von Prinz Leopold von Bayern geführte Armee, die sich in Warschau den Uferwehr-Flug erzwang, ihren Vormarsch nach Ostrow fortgesetzt und ist bis an die Straße von Stanislawow nach dem rund 37 Kilometer von der polnischen Hauptstadt entfernten Romno Rostow gelangt, wo die Bahn Warschau-Brock-Brook von Norden den Anhöhen der Straße von Ostrolenta und von Süden den der Bahn von Swarzowice über Wilno erhält. Der Zusammenhang der Operationen ist so glücklich durchgeführt worden, daß heute von Lomza im Norden bis Romno Rostow die so hoch gespannte Schranke von Karem-Westzel von unseren Truppen und Heerestreitern unseres Bundesgenossen überwunden ist. Die inneren Flügel der Armeen Gallwitz und Prinz Leopold sind noch voneinander durch den Raum zwischen Bug und Stanislawow in einer Breite von etwa 32 Kilometern getrennt. Dagegen hat die Armee des Generals von Woyrich bei ihrem Vor- schreiten von der Weichsel nach Nordosten und der Linie Flügel der Armeen des Generaloberst v. Rostow, der von Romno Alexandria aus vorließ, unzählig miteinander gewonnen. Bei dem allgemeinen Vorrücken unserer Armeen blieb es zunächst in dem Karem südlich des Niemen bis in die Höhe von Sunalki ruhen. Erst später begannen auch hier die Bewegungen, die einerseits rittlings der Bahn von Sunalki nach dem Brückenkopf Orla vollzogen, andererseits gegen die russischen Kräfte westlich von Romno, das schon in früheren Kämpfen den geschlagenen feindlichen Heerestreitern einen Rückhalt gewährt hatte. Die deutschen Truppen drückten den Feind jetzt aus dem Vorlande der Festung zurück und nahmen ihm dabei gegen 1500 Mann, 4 Geschütze und 10 Maschinengewehre ab. Romno mit seinen fast 80 000 Einwohnern ist der wirtschaftliche Mittelpunkt der Provinz, hat eine Reihe von Fabriken und treibt lebhaften Handel, namentlich mit Holz nach Deutschland. Wie weit der zeitgemäße Umbau der älteren Befestigungen fortgeschritten ist, läßt sich nicht sagen. Früher redete man mit einer Ausstattung Romnos mit 900 bis 1000 Geschützen und rund 36 000 Mann Belagerung. Die Bahn nach Wilno geht im Tiefgangsabschnitt durch einen Tunnel. Romno ist wegen seiner Lage immer in der Vergangenheit, besonders in der Zeit des Deutschen Ordens bei den Kämpfen gegen Litauen viel umstritten worden und spielt als Kauen eine wichtige Rolle in den Handelsbeziehungen zwischen Preußen und dem Osten. (König. Jg.)

### Die Wirkung von Warschau Fall.

Wieviel man die Befreiung des Dreierbands, meint der Standard vom 7. August, so braucht man nicht erst zu fragen, ob die moralische Bedeutung von Warschau Fall groß ist. Man hört einen Ton von Entzückung heraus, in England wird sogar schon eine französisch-britisch-englischer Rückzug angekündigt. Um den Mut etwas aufzuholen zu lassen, teilt man Telegramme aus den Kolonien mit, in denen es vom "durchhalten" nur so dröhnt. Über Telegramme abzählen, auch solche mit großen Worten, ist nicht so schwer. Einen so starken Feind besiegen, das ist aber doch ganz etwas anderes!

### Eine neutrale Kritik zum russischen Rückzug.

Kristiania, 11. August. Der militärische Mitarbeiter des "Morgenblattes" schreibt: "Unsere Ansicht scheint sich zu bestätigen, daß es den Russen gelungen werde, sich jetzt mit ihren Truppen auf den Flug zurückzuziehen, während die sehr bedeutenden Truppenabteilungen, deren Aufgabe es ist, dies zu ermöglichen, durch die Reichsverteidigung gegen die mächtigen feindlichen Heere, die aus Norden, Westen und Süden nachdringen, nicht nur sehr bedeutende Verluste an Toten, Gefangenen und Verwundeten erlitten haben, sondern auch teilweise abgeschnitten werden und zur

### Biebricher Local-Anzeiger.

Anzeigepreis: Die einzige Colonialzeitung für Bezirk Biebrich 10.- f. auswärts 15.- Bei Wiederholg. Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Veranlass. für den redaktionell Teil: Guido Seidler, für den Reklame- u. Anzeigen Teil: Guido Seidler, für den Druck u. Verlag: W. W. Holzapfel, in Biebrich.

Übergabe in ganz großen Verbänden gezwungen würden, denn, wie die letzten Berichte melden, erleiden die Russen auf ihrem Rückzug schwere Verluste und ergeben sich zu Lassenden- und Zehnwehrern. Wie groß die russischen Truppenabteilungen sind, die es den Deutschen gelungen ist, auch zwischen Karem und Weichsel abzuschneiden, ist noch nicht gemeldet worden. Bei ihrem Rückzug suchen die Russen überall das Land hinter sich zu zerstören und das Vorland ihrer Feinde zu erschweren. Sie verbrennen Städte und Dörfer, vernichten die Bevölkerung und schleppen die Bevölkerung mit sich, um deren Arbeitskraft nicht dem Feinde zu überlassen. Es ist wie 1812, nur werden die Russen vergeblich, daß heute ihrem Feind hundert Mittel zur Verfüzung stehen, die Napoleon nicht zur Verfüzung gehabt haben.

### Novo Georgiensk vor dem Fall.

Das Roteblatt "Rietz" kündigt bereits den Fall Novo Georgiens an, das völlig eingeschlossen sei. Der Erfolg der Zentralmacht sei groß und unbestreitbar, aber die russischen Heere seien noch nicht vernichtet. — Der Petersburger Berichterstatter des "Corriere della Sera" meldet seinem Blatt: Novo Georgiensk bleibt jetzt sich selbst überlassen gegenüber dem Feinde, der es von allen Seiten zu umzingeln sucht. Die Zeitung ist für diesen Fall seit langem mit aller Sorgfalt ausgerüstet worden.

### Das England.

W. B. no. London, 10. August. Die "Westminster Gazette" hält eine öffentliche Mitteilung der Regierung, was England für den Krieg geleistet habe, für nötig, obwohl militärische Gründe für eine Geheimhaltung solcher Informationen sprechen könnten. Das Blatt befürchtet, daß Deutschland einen Teil in die Einigkeit der Alliierten zu treiben versucht und schreibt: Aus der deutschen Presse sei erkennbar, daß das Hauptaugenmerk der deutschen Politik zugleich dahin geht, Zwieträger zwischen uns und unseren Verbündeten zu führen, und daß die Staate aus der englischen Presse keine Hauptwaffe haben, welche zeigen, daß England nicht den ihm zukommenden Teil der Kosten der Kriegsführung trägt oder die die Regierung wegen Schwierigkeit und Unmöglichkeit angreifen. Es kann gefährlich werden, solange unbekannt ist, was England zu den Kriegslasten beiträgt, und die Verbündeten glauben gemacht werden, daß England nicht ernstlich an dem Kriege teilnehme oder Truppen zurückschalte, um sie nach Erhöhung der Alliierten für einen Sonderanteil einzufordern. Einen solchen Eindruck sucht Deutschland zu erwecken, wir aber müssen zeigen, daß es nicht ausreicht, als hätte Deutschland damit Recht. Das Blatt erklärt, die im geheimen arbeitende Regierung und eine freie Presse pochten schlecht zusammen. Die Regierung müßte erwägen, ob der militärische Vorteil einer Geheimhaltung nicht durch den politischen Nachteil überwogen werde und daß die Alliierten und die ganze Welt über Englands Anteil an den Kriegskosten im Unklaren bleibten. Auch der sehr schädliche Preisfallung zur Einführung der Wehrpflicht sei nur durch ein besseres Befannenwerden der Leistungen Englands belämpfbar.

### Englands Invasionsfurcht.

Amsterdam, 10. August. In einer Rede, die James Gough, der Sprecher des englischen Unterhauses in Blenheim (Suffolk) hielt, sagte er, niemand wisse, was die Zukunft bringen wird. Viele Leute seien der Ansicht, daß die nächsten Monate große Ereignisse bringen werden, darunter vielleicht auch eine feindliche Invasion an Englands Küste. Sollte die sich ergeben, so würden die vom Feinde angewandten Mittel züchtlos kommen und Blaue haben, wie sie sich ein menschliches Gehirn kaum denken kann.

### Die englischen Arbeiter und die allgemeine Wehrpflicht.

Die amtliche englische Zeitung des "Bundes der Gewerkschaften" spricht laut "Evening News" vom 5. August von der Unzulänglichkeit des Kriegs, die Arbeiter durch schweres Auftreten, Knüppelhiebe oder Schläge zum Rückgeben zu zwingen, und sagt: "Die Arbeiter lassen sich nicht zwingen. Der Krieg in Südwales war nur ein Gedanke an der Oberfläche im Vergleich zu dem wilden und schrecklichen Bogenaufruhr, der auf jeden Verlust der Regierung, die Wehrpflicht in irgendeiner Form einzuführen, sicherlich folgen würde."

### Die Herren im Hause.

Ein belgischer Missionar, der geradeaus aus England angereisen ist, nachdem er lange Zeit dort gewohnt hatte, macht folgende Beobachtungen, die im "Lübecker Kreisler" vom 7. August niedergegeben sind: Der Einbruch, den ich und diejenigen, welche mir mit mir waren, von den englischen Bundesgenossen gewonnen haben, ist nicht günstig. Der Engländer jagt alle wehrfähigen Belgier, die sich in seinem Lande aufhalten, an die Front, zwangt sie auf alle möglichen Arten, zu kämpfen, läuft aber selber friedlich umher und summert sich und den wirklichen Krieg wenig. Da Frankreich denkt man ebenso über die Lage der Dinge. Dort ist man, wie ich im Vertrauen von gebildeten Frankzösen gehört habe, überzeugt, daß England zum großen Teile nicht an der Front sind. Sie befehlen überall die französischen Städte ein; sie betragen sich dort als Herren und Meister. In Frankreich ist man sehr besorgt, daß England nach dem Kriege, wenn eine Umordnung erfolgen muß, die Engländer noch viele Schwierigkeiten machen würden, denn die Engländer nehmen ganz und gar die Haltung an, als ob sie in Frankreich bleiben wollten.

### Stimmung in den belgischen Schlüchterngräben.

Die "Morning Post" bringt den Brief eines Korporals eines Londoner Regiments, in dem es heißt: "Das ursprüngliche Englands-Heer hält immer noch die erste Gefechtslinie. Glauben Sie, daß man uns dort lassen wird, wenn es einen zweiten Winterfeind gibt? Der Gedanke ist schrecklich. Wir werden alle uns zusammen, wenn wir einen zweiten Winter wie den letzten ausmachen müssen. Ich fürchte kein Krieg mehr, wenn ich denke, was wir im letzten Winter durchgemacht hatten. Es macht einen glauben, daß das Leben nicht lebenswert ist. Es wäre töricht, uns in der Kaste zu belassen, so zu verbringen. Wenn wir wieder frisch seien. So werden wir total verbrannt. Ein jeder sieht erschöpft aus. Es ist ein Wunder, wie wir aussiehen. Es wäre nicht so schlimm, wenn wir wenigstens vorrücken. Warum gibt man uns nicht etwas Ruhe?"





Beit.: Obersteigerung.  
Der Obersteigerung der auf den Händl. Grundhöfen befindlichen  
Gesellschaft soll öffentlich versteigert werden.  
Gefecht 12. August, nachmittags 2 Uhr, am Haupteingangs-  
tor Friedhof Bernhard-Max-Straße, von dort nach der Schiersteiner-  
brücke.

Biebrich, den 7. August 1915.

Die häftliche Beamte: Ehrf.

## Eisembriketts, Stückkohlen, Braunkohlen, Unionbriketts

liefer

W. Gail W. We.  
Serniprecher 13.



Eine Weilitat  
Für jede Sackfracht ist die Benutzung  
einer guten, modernen und tönen-  
denden Sturm Vogel Rähmehölze.  
Gesamte Modelle in Größe, mit Sier-  
mobil in neuwertiger Ausführung. Die  
Weilitat der Sackfracht mit verhältnis-  
mäßigem Oberstiel. Deutliche Fabrikat-  
zeichen Marke. Ein guter, leicht ver-  
arbeitbarer Weilitat für Schmiede, Mu-  
tterkinder und lebenswerte Sackfracht  
grat. Verzinkt. Dammerkohle, Kuh-  
sackfracht in gelegener Aus-  
fassung. Alle Subsidiär- und Erzeugteile.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturm Vogel  
Geb. Gitterer, Berlin-Galenstr. 81.

20. Goldlotterie vom Roten Stern  
560000 Mark Geldgewinne  
Hauptgewinn 100000 Mr.  
Sichung vom 20. September bis 2. Oktober 1915.  
Zeit ab 8.30 Uhr, eröffnet bei  
G. Zeitler, Sal. Wenz. Gold- und Silber-  
handlung, Mainzstr. 16.

Patentiert  
**Ideal Zahnbrücke** D. R. pat.  
Zahnsetz ab. Gummipolte) D. R. Patent Nr. 261107 Nr. 261107  
Goldene Medaille D. R. Patent Nr. 261107  
Paul Rehm, Zahnpflege, Wiesbaden.  
Friedrichstrasse 50 I. — Telefon 3118.  
Zahnärzte, Novitäten, Plombieren, Zahnerguerungen  
zahnärzt. Zahnpflege etc.  
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

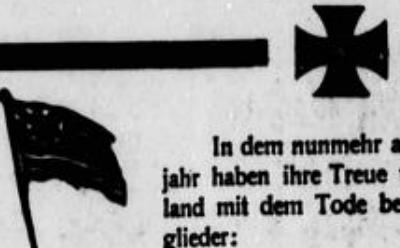


### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Heimgang  
und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten  
Mutter, sowie für die zahlreichen Kränze und Blumen-  
spenden sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank-

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Biekeschold, z. Z. im Falle u. Kinder.  
Biebrich, 11. August 1915.



In dem nunmehr abgelaufenen ersten Kriegs-  
jahr haben ihre Treue für unser deutsches Vater-  
land mit dem Tode besiegt unsere lieben Mit-  
glieder:

## Eduard Brüninghaus

Leutnant der Reserve, Pionier-Regiment Nr. 25,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes

## Max Hess

Leutnant der Landwehr, 1. Garde-Reserve-Inf.-Reg.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes

## Georg Rehberg

Vizefeldwebel der Landwehr, Pionier-Batl. Nr. 21

## Adolf Schwachheim

Offizierstellvertreter, 81. Reserve-Infanterie-Reg.

## Georg Strobel

Degenfahnrich, 9. Württg. Infanterie-Regiment

Das Andenken der in der Blüte ihrer Jahre aus unserer  
Mitte gerissenen jungen Helden wird unvergänglich unter uns  
fortleben.

Biebrich a. Rhein, den 10. August 1915.

## Biebricher Ruderverein 1900 E.V.



Am 1. August starb den Heldentod fürs Vaterland in  
Rußland unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Julius Fatz

Musketier in einem Infanterie-Regiment

im 21. Lebensjahr.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Adam Fatz.

Biebrich, den 11. August 1915.

970

### Von hiesiger Fabrik

energischer

### Fließfertigbeamer

für Bäckerei und Lager und

### zweckl. Beamer

für Soße und Kranzenfassen-  
weise, zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht.

Ausführliche Angebote m.  
Bild, Angabe d. Gehaltsum-  
sätze usw. sind u. G. 184  
a. d. Geschäftsstelle d. W.

zu senden.

### Handbursche

gekauft

Mainzstrasse 14.

Erhabenes

### Dienstmädelchen

zu einem älteren Alter zum  
1. September gekauft.

Städtere in der Geschäftsstelle.

Gäbete, außerordentl.

### Monatfrau

sofort gekauft

Mainzstrasse 94. 2.

### Brine Kartoffeln

Stück 0.75, Sennier 0.80 Mr.

Mainzstrasse 8.

### Einmachbohnen

und Mirabellen

empfiehlt billig

2. Kromann, Mainzerstr. 7.

Waren

2. Kromann

Mainzerstr. 7.

2. Kromann